



Anleitung zum Gebet für unser Land



Gebet für die Schweiz
Prière pour la Suisse
Preghiera per la Svizzera





Einführung	4
Begriffsverständnis	5
Grundlagen des Gebets für die Schweiz	6
Prophetische Sicht für die Schweiz	12
Gebetsanliegen für die Schweiz	16
Praktische Hinweise zum Gebet	22

Die DVD ist in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar. Bitte wählen Sie im DVD - Menü die gewünschte Sprache aus.

Einführung



Diese Anleitung zum Gebet für die Schweiz wurde formuliert, um das Gebet für unsere Nation zu fördern. Da die Vorstellungen darüber weit auseinandergehen, welche Rolle ein Land im Heilsplan Gottes spielt und ob ein Land für das Gebet und die Fürbitte überhaupt relevant ist, werden in einem ersten Abschnitt die Grundlagen dargelegt.

In den letzten Jahren wurden viele prophetische Worte über die Schweiz ausgesprochen. Zunehmend sandte Gott auch Propheten aus dem Ausland, um sein Volk im Land aufzuwecken. Im zweiten Abschnitt wird versucht, den Kern dieser prophetischen Sichten auf die Schweiz zusammen zu fassen.

Auf diesem Verständnis werden dann im dritten Abschnitt die Gebetsanliegen formuliert. Dabei handelt es sich nicht um konkrete Listenpunkte für aktuelle Anliegen, sondern um grundsätzliche Anliegen. Diese sollen im Gebet vor Gott bewegt werden, woraus unter der Leitung des Heiligen Geistes konkrete Gebete, Fürbitte und Bitten entstehen.



Völker und Nationen: keine exakte Begriffsbestimmung; Völker sind grössere Gemeinschaften meist gemeinsamen Ursprungs; Nationen sind Völker, die in wesentlichen Belangen einer gemeinsamen Autorität unterstehen.

Staat: Repräsentant eines Volkes oder einer Nation (als juristische Person). Deren Regierung besteht aus Menschen, die in der Autorität dieser juristischen Person handeln.

Gesellschaftsbereiche: Politik, Kultur, Bildung / Erziehung, Medien, Gesundheit, Wirtschaft usw.

Land: eine Nation auf einem klar umrissenen Territorium, repräsentiert durch Volk und Staat mit allen zugehörigen Gesellschaftsbereichen.

Leib Christi: Messianische Juden und die Summe aller Menschen aus allen Kirchen, Konfessionen, Denominationen, Werken und Gruppierungen, die als gottesfürchtige Menschen leben und Jesus Christus nachfolgen.

Obrigkeit: primär Autoritätsträger aus Staat; aber auch aus anderen Gesellschaftsbereichen.

Grundlagen des Gebets für die Schweiz



Die Grundlagen für das Verständnis der Notwendigkeit und der Verheissung des Gebets für unser Land haben wir in sechs Punkten zusammengefasst:

I Die Schweiz hat wie alle Völker und Nationen eine Funktion, sie hat eine Berufung und Aufgabe in der von Gott gelenkten Weltgeschichte.

Völker und Nationen sind keine Zufallsprodukte der Geschichte, sondern von Gott geformt und in ihren Grenzen festgelegt (5. Mose 32,8; Apg 17,26). Gott beauftragt und richtet die Völker und Nationen. Das ist ein dynamischer Prozess im Verlauf der Geschichte, der zur Veränderung der Grenzen, zum Untergang oder zur Neubildung von Völkern und Nationen führt. Die Bedeutung der Völker und Nationen hat nicht aufgehört und wird nicht aufhören, sondern selbst in der neuen Schöpfung relevant sein (z.B. Off 21, 24-26).

II Die Schweiz, wie alle Völker und Nationen, hat die Aufgabe, Ordnungen zum (Zusammen-) Leben der Menschen aufzurichten und durchzusetzen. Diese Ordnungen sollen sich nach den Geboten Gottes richten und deren Einhaltung durch die Menschen ermöglichen und fördern.

Biblische Texte, die dieses Verständnis bezeugen sind zum Beispiel: Röm 13,1-3; 1.Pt. 2,13-14; Titus 3,1; das Zeugnis des Volkes Israel.

Gott richtet die Völker und Nationen aufgrund ihres Gehorsams gegenüber den Geboten Gottes. Diese Gebote Gottes sind den Menschen ins Herz geschrieben (Röm 2,14-15), in der Bibel als Wort Gottes bezeugt und sollen durch den Leib



Christi gelebt und bezeugt werden. Eine herausragende Rolle ist darin dem Volk der Juden und der Nation Israels zugedacht, mit der Gott einen Bund geschlossen hat, der andauert. Dieser Bund hat Konsequenzen in Segen und Fluch für Israel und die Nationen. Er wird auch als vorlaufendes Zeichen der Absicht Gottes verstanden, mit allen Völkern und Nationen in einem Bund zu leben. Dies wird dann in der neuen Schöpfung der Fall sein (Off 21,3).

III Die Völker und Nationen nehmen ihren Auftrag von Gott unterschiedlich wahr. Dabei gilt es zwischen Staat und Kirche zu unterscheiden.

Es gibt keine Nation, die gleichzeitig Leib Christi ist. So ist auch der Staat keine Kirche. Umgekehrt soll die Kirche (als organisierter Teil des Leibes Christi) nicht als Staat regieren, denn ihr Reich ist nicht von dieser Welt (Joh 18,36). Andererseits ist jede Autorität von Gott (Röm. 13,1ff). So sind also Staat und Kirche klar zu unterscheiden mit der Anmerkung, dass der Staat in seiner Aufgabe, Gottes Ordnungen im Land aufzurichten, durch die Kirche unterstützt werden soll.

Christus in ihrem Leben bezeugende Menschen waren immer eine Minderheit im Land und werden es in der bestehenden Schöpfung voraussichtlich auch in Zukunft sein (Mt 7,14). Aber es kann eine Schweiz geben, in der mehr Menschen als heute mit Gott versöhnt sind. Es kann eine Schweiz geben, deren Zeugnis als Nation andere Nationen an die Ordnungen Gottes erinnert.

IV Der Leib Christi in einem Land hat die Aufgaben, das Zeugnis des Glaubens im Land zu leben, Salz und Licht zu sein; in Gebet und Fürbitte für das Land zu wachen und seine Mitglieder in ihre Berufungen, gerade auch in Gesellschaft und Staat, freizusetzen.

Jedes Land mit allen Gesellschaftsbereichen braucht das Zeugnis und den Glauben des Leibes Christi. Der Leib Christi ist auch ein Zeugnis der Furchtlosigkeit vor Menschen und der Gottesfurcht, insbesondere für die Verantwortungsträger im Land. Die Christen im Land haben den Auftrag, inmitten der Menschen einfach da zu sein, sich nicht abzusondern, sondern als ausgestreutes Salz die Menschen nach Gottes Reich durstig zu machen.

V Die Schweiz hat als Nation Zeichen besonderer Gnade von Gott erhalten. Sie hat dadurch eine besondere Verpflichtung vor Gott.

Die Menschen in der Schweiz waren und sind nicht besser oder schlechter als Menschen in anderen Nationen. Doch Gott hat es in Seiner Gnade gefallen, der Schweiz als Nation christliche Zeichen zu geben:

- Die Entstehung als Eidgenossenschaft (Eid = Verpflichtung unter Anrufung Gottes und in Verantwortung vor IHM) – der Rütlichschwur, der Bundesbrief
- Die Grundlage des heutigen Staatswesens – die Bundesverfassung mit der Präambel, 'Im Namen Gottes des Allmächtigen'
- Die Kennzeichnung – das Christuskreuz als Wappen
- Der Ausdruck – die Hymne (Aufruf zum Gebet in Freiheit), der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag, der Fünfliber (dominus providebit)

Die Zeichen erinnern die Eidgenossen und die Autoritätsträger im Staat an Christus und ihre Verantwortung vor Gott. Die Zeichen erinnern aber gleichermaßen die Christen an die Eidgenossenschaft bzw. an ihre Verantwortung im Staat mit seinen Gesellschaftsbereichen.

Die Schweiz ist mit ihrer Geschichte auch ein Zeugnis besonderer Gnade:

- Bewahrung vor nationalen Katastrophen (Verschonung von Krieg im 20. Jahrhundert, trotz Kriegen ringsum in ganz Europa usw.)
 - Reichtum trotz fehlender Grundlagen (keine Bodenschätze, kein Meeranstoss, grosser Anteil unfruchtbaren Landes / Gebirge usw.)
 - Einheit trotz 4 Sprachen / Volksgruppen, trotz unterschiedlichen Kulturen / Konfessionen
 - Ausgangspunkt geistlicher Aufbrüche mit internationalen Auswirkungen in verschiedensten Bereichen (Reformation, Täuferbewegung, Rotes Kreuz usw.)
- Die Schweiz hat als Nation aufgrund der erlebten Gnade auch eine Verpflichtung vor Gott. So hat der Staat die Aufgabe sicherzustellen, dass das Wort Gottes in seinen Grenzen ohne Einschränkungen gepredigt und das Zeugnis des Glaubens gelebt werden kann.

VI Jedes Land hat seine eigene Berufung und Aufgabe in der Weltgeschichte – auch die Schweiz.

Die Schweiz vertritt durch ihre Existenz die Idee einer durch das Recht verbundenen Gemeinschaft freier Völker von freien Menschen. Sie versteht dies als freies Angebot nach allen Seiten durch das Zeugnis ihrer Existenz. Aus der Geschichte erkennen wir als Berufung der Schweiz auch die Dienste der Barmherzigkeit und der Versöhnung. So soll die Schweiz eine Demonstration des Segens Gottes sein, die diejenigen empfangen, die sich IHM in Liebe zuwenden.




Prophetische Sicht für die Schweiz



Gott hat die Schweiz bis heute gesegnet – und segnet sie immer noch, damit die Schweiz ein Segen für Israel und die Nationen sei. Die Schweiz hat als Nation eine spezielle Berufung im Heilsplan Gottes für die Welt. Genannt werden ein Dienst der Barmherzigkeit und der Versöhnung, eine Salbung der Gerechtigkeit, eine Gabe des Gebens, ein Zeugnis des Segens zu sein, das Wort Gottes in die Welt hinaus zu tragen, ein Beispiel des Friedens und der Einheit in aller Unterschiedlichkeit zu sein, ein Zufluchtsort und auch ein Ort der Erneuerung und Heilung für viele Ausländer zu sein, ein Wächter unter den Nationen zu sein, Kämpfer für Gott zu sein.

Dieser Segen wurde in der Geschichte sichtbar, hat sich aber durch Abwendung von Gott und seinem Wort immer mehr verloren und die aktuelle Situation kann mit folgenden Begriffen charakterisiert werden: Unter dem Banner des Humanismus finden sich Gottlosigkeit, Gotteslästerung, Machtmissbrauch, Selbstsucht, Geldgier / Herrschaft des Mammon, Zerfall der Ehen und Familien, Sicherheit in sich selber anstatt in Gott, Verachtung von Autoritäten / des Staates, Rebellion, Geist des Todes, Stolz, Neid, Eifersucht, Vernebelung.


Wir Christen in der Schweiz haben das Land weitgehend im Stich gelassen und uns auf unsere persönlichen Ziele konzentriert. Zudem leben wir Christen oft eine leblose, sterile oder politisierte Religion anstatt lebendigen Glauben. So können die Menschen im Land kaum mehr die Liebe und Herrlichkeit Gottes durch den Leib Christi erkennen. Das Land kam deshalb in fremde Hände, unter falsche Mächte und wird missbraucht. Die Schweiz als Land reagiert nun mit Ablehnung und Verachtung für ihre christlichen Wurzeln und ist offen für viele ungöttlichen Mächte.



Gott lässt zu, dass die falschen Fundamente zunehmend erschüttert werden und die Verletzungen und Gefangenschaften der Schweiz ans Licht kommen, um den Menschen die Chance zu geben, sich auf das wahre Fundament, Jesus Christus zu stellen. Stichworte dazu sind: Erschütterungen, Naturkatastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen und Stürme, wirtschaftliche Zusammenbrüche wie eine Krise des Finanzsystems usw.

Gott schenkt aber auch Gnade. Er will nochmals stark Seinen Geist über die Schweiz ausgiessen und viele Menschen in die Nachfolge rufen. Er erweist sich nochmals als der Allmächtige durch die Kraft des Geistes, Zeichen und Wunder.

Gott sucht IHM hingeebene Menschen, die Seine Herrlichkeit leben und in Gebet und Fürbitte für das Land eintreten, damit die Menschen Gnade und nicht Gericht erfahren. Gott ruft die Christen zu demütiger Hingabe und Erneuerung ihres Wesens (Heiligung), Er ruft dazu, die trügerischen Sicherheiten und Systeme der Welt zu verlassen und sich ganz auf IHN zu verlassen. Gott will, dass das Feuer Seiner Heiligkeit wieder in den Gemeinden brennt und Seine Kinder Ihm ihr Herz zur Veränderung hinhalten. Gott wird sich ein demütiges Volk mit grossem Glauben zubereiten, durch das ER mächtige Werke bewirken wird.



Es wird beides da sein, Gnade und Gericht, beides soll zu Gott hinweisen. Nur in welchem Verhältnis Gnade und Gericht auf die Schweiz zukommen, wird wesentlich durch den Leib Christi in der Schweiz bestimmt. Darum werden wir Christen in der Schweiz gerufen, als Armee der Beter für unser Land einzustehen. Die Liebe Christi zieht uns, lädt uns zum Gebet für unser Land ein, damit die Verheissungen gemäss dem Plan Gottes für die Schweiz in Erfüllung gehen.

Viele Worte drücken aus, dass sich die Schweiz an einem Wendepunkt befindet und dass sich zunehmend radikale Veränderungen im oben genannten Sinn in naher Zukunft ereignen werden. Dies wird für viele überraschend sein.

Die generellen Züge dieser Worte decken sich auch mit den Aussagen Jesu über die letzte Zeit in Mt 24 und Mk 13 sowie den Aussagen der Offenbarung des Johannes. Sie sind auch ein Abbild der im Wort Gottes dargestellten geistlichen Prinzipien wie z.B. die freie Wahl von Segen und Fluch durch ein Volk.

Gebetsanliegen für die Schweiz



Als Christen sind wir alle gerufen, die Notwendigkeit sowie die Verheissungen für das Gebet für unser Land zu erkennen und von Herzen ernst zu nehmen. Die Sicht auf die aktuelle Situation und der Unterschied zum Plan Gottes für unser Land müssen uns betroffen machen. Möge der Heilige Geist diese Betroffenheit bewirken und uns einzeln und als Christen miteinander ins Gebet vor den Thron Gottes rufen!

1. Tim. 2, 1-2: So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.

So darf unser Gebet die folgenden Elemente haben:

- Dank:** Dank für den Segen Gottes über unserem Land, Dank für Menschen und Obrigkeiten, die sich gottesfürchtig für unser Land und seine Berufung eingesetzt haben und immer noch einsetzen.
- Bitte:** Bitte um Vergebung für alles, was sich im Land dem Reich Gottes widersetzt. Busse über Zustände und Entwicklungen, die dem Wort und Willen Gottes widersprechen.
- Fürbitte:** Fürbitte für den Leib Christi im Land und das ganze Land entsprechend den untenstehend formulierten sieben aufeinander aufbauenden Gebetsanliegen. So gut wie wir es erkennen konnten, widerspiegeln diese Anliegen den Willen Gottes für unser Land.
- Gebet:** Gespräch mit Gott über die Berufung und Verheissungen unseres Landes; Annahme und Proklamation des im Gebet erkannten Willens von Gott über unserem Land.

Die sieben Anliegen sind im Einzelnen:

I. **Der Leib Christi in der Schweiz ist ein lebendiges Zeugnis des Glaubens an Jesus Christus und wacht in Gebet und Fürbitte für die Schweiz.**

Durch gelebte Umkehr und Hinwendung zu Gott lassen sich die Christen in der Schweiz so heiligen, dass sie durch ihr Sein und Tun das Doppelgebot der Liebe immer besser erfüllen (Mt 22, 37-40). Der Leib Christi in der Schweiz erkennt, wie entscheidend sein Wesen für das ganze Land ist (2. Chr 7,14). Er sucht das Angesicht Gottes, stellt sich gehorsam unter Seine Leitung und wird damit zum Segen für das Land. Die Christen in der Schweiz nehmen ihren Gebetsauftrag für die Obrigkeit ernst, so dass auch die darauf gegebene Verheissung erfüllt wird (1.Tim 2,1-2).

II. **Wesentlich mehr Menschen als heute sind mit Gott und ihren Mitmenschen versöhnt und bezeugen Christus in ihrem Leben in allen Gesellschaftsbereichen.**

Durch Wort und Werk, Zeichen und Wunder sowie in der Kraft des Heiligen Geistes wirken die Christen in der Schweiz so, dass immer mehr Menschen das Angebot annehmen, sich mit Gott zu versöhnen (1. Kor 2,4; 2. Kor 5,20; Hb 2,4). Sie leben versöhnt mit ihren Mitmenschen und dienen mit ihren Gaben ihren Nächsten.



III. Möglichst viele Menschen, die Autorität in den Gesellschaftsbereichen haben, nehmen ihre Verantwortung vor Gott unter der Leitung des Heiligen Geistes wahr.

Menschen in gesellschaftlicher Verantwortung gewinnen durch das Zeugnis der Christen Gottesfurcht. Christen, die dazu berufen sind, lassen sich in Leitungsaufgaben senden.

IV. Die gesellschaftlichen Ordnungen in der Schweiz richten sich nach den Geboten Gottes und werden vor Gott verantwortet.

Eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung erkennt die Vorteile von Ordnungen, die sich nach den Geboten Gottes richten. Bestehende Ordnungen, die den Geboten Gottes widersprechen, werden korrigiert. Neue Ordnungen, auch aus internationalen und supranationalen Verbindungen, werden nur übernommen, wenn sie vor Gott verantwortet werden können.

V. Die gesellschaftlichen Verantwortungsträger in der Schweiz ermutigen die Bevölkerung auch zu einem Leben nach den Ordnungen Gottes im privaten Bereich.

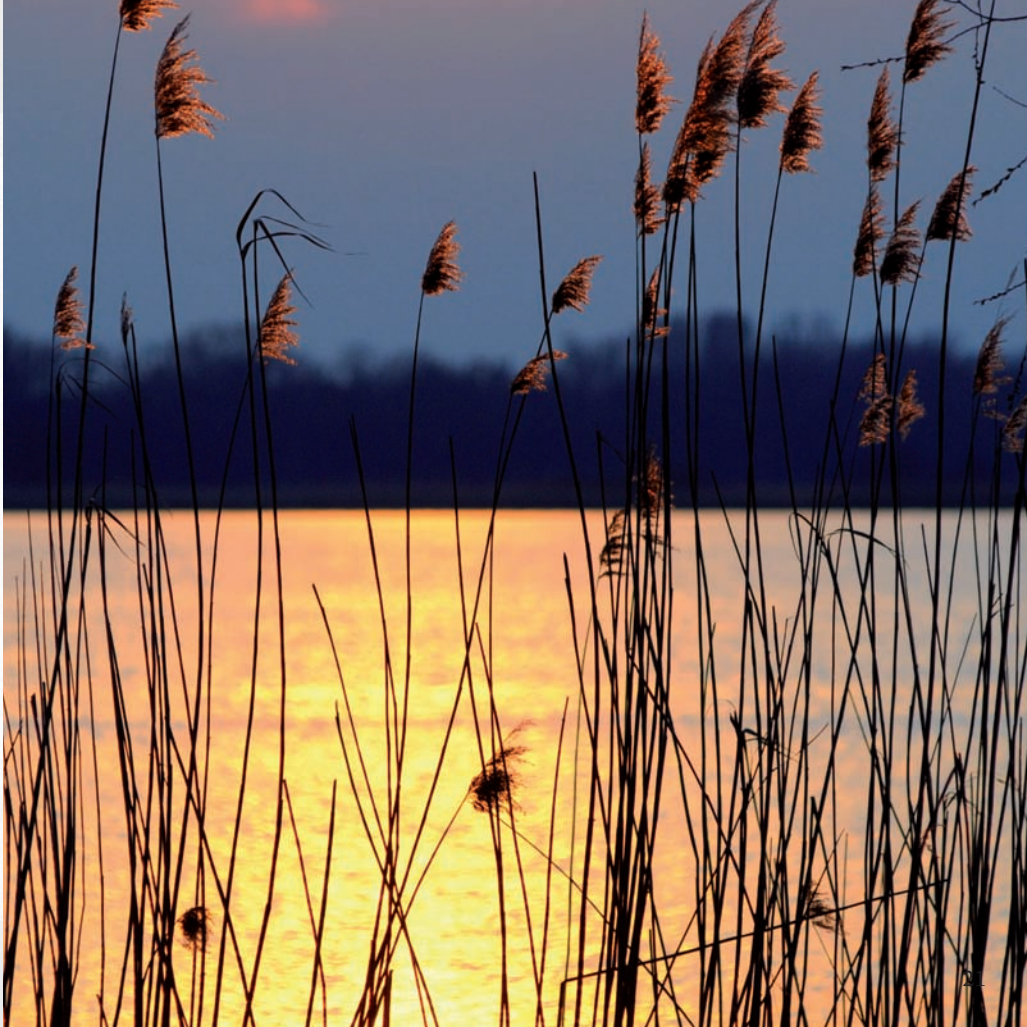
Durch die christlichen Werte, die sich in den öffentlichen Ordnungen in der Schweiz spiegeln, werden auch die Werte im Zusammenleben der einzelnen Menschen in der Schweiz geprägt. In der Schweiz weilende Ausländer und Besucher der Schweiz erleben diese Werte ganz praktisch in ihren Kontakten zur schweizerischen Bevölkerung.

VI. Die Menschen in der Schweiz und die Schweiz als Nation, vertreten durch ihre Obrigkeit, stehen zu den christlichen Zeichen in ihrem Staat und der damit verbundenen Verpflichtung.

Die christlichen Zeichen über der Schweiz als Nation (siehe Grundlagen V) werden als Geschenk Gottes an das Land verstanden. Für die Obrigkeiten im Land ist es selbstverständlich, zu diesen Zeichen zu stehen. Dies ist keine Einschränkung der Glaubensfreiheit oder gar eine obrigkeitliche Vorschrift einer Glaubensüberzeugung. Die Zeichen sind aber eine Verpflichtung für die Menschen, die als Verantwortungsträger im Namen des Landes wirken, nach christlichen Werten zu handeln und nach den Ordnungen Gottes, wie sie in der Bibel bezeugt sind, zu streben.

VII. Die Schweiz ist für andere Nationen ein Zeugnis der friedensstiftenden und heilsamen Ordnungen Gottes. Sie ist auch ein Zeugnis des Segens Gottes, wenn in diesen Ordnungen gelebt wird. Dieses Zeugnis wird gelebt durch helfende Hände, gehende Füße, freigesetzte Mittel und glaubwürdige Vorbilder; insbesondere auch im Dienst an den Schwachen und Benachteiligten.

Durch das Zeugnis eines Zusammenlebens in Frieden und Freiheit trotz grosser Unterschiedlichkeit und divergierender Interessen sowie durch den Unterhalt segensreicher Beziehungen mit Israel wirkt die Schweiz friedensstiftend. Sie wird zu einem Beispiel des versöhnten Miteinanders in der internationalen Gemeinschaft. Die Vertreter der Schweiz setzen sich in internationalen und supranationalen Verbindungen für Positionen ein, die den biblischen Ordnungen entsprechen.



Praktische Hinweise zum Gebet



Es besteht die Möglichkeit, diesen Text mit den Gebetsanliegen einfach als Gebet auszusprechen. Unsere Worte haben Kraft und wir glauben, dass diese Gebete ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Doch wie gehe ich damit um, wenn der Text der Gebetsanliegen nicht in ‚meiner‘ Sprache geschrieben ist und es mir schwer fällt, einen ‚fremden‘ Text zu beten? Was mache ich, wenn sich mir die Wahrheiten hinter den Gebetsanliegen nicht von selber erschliessen?

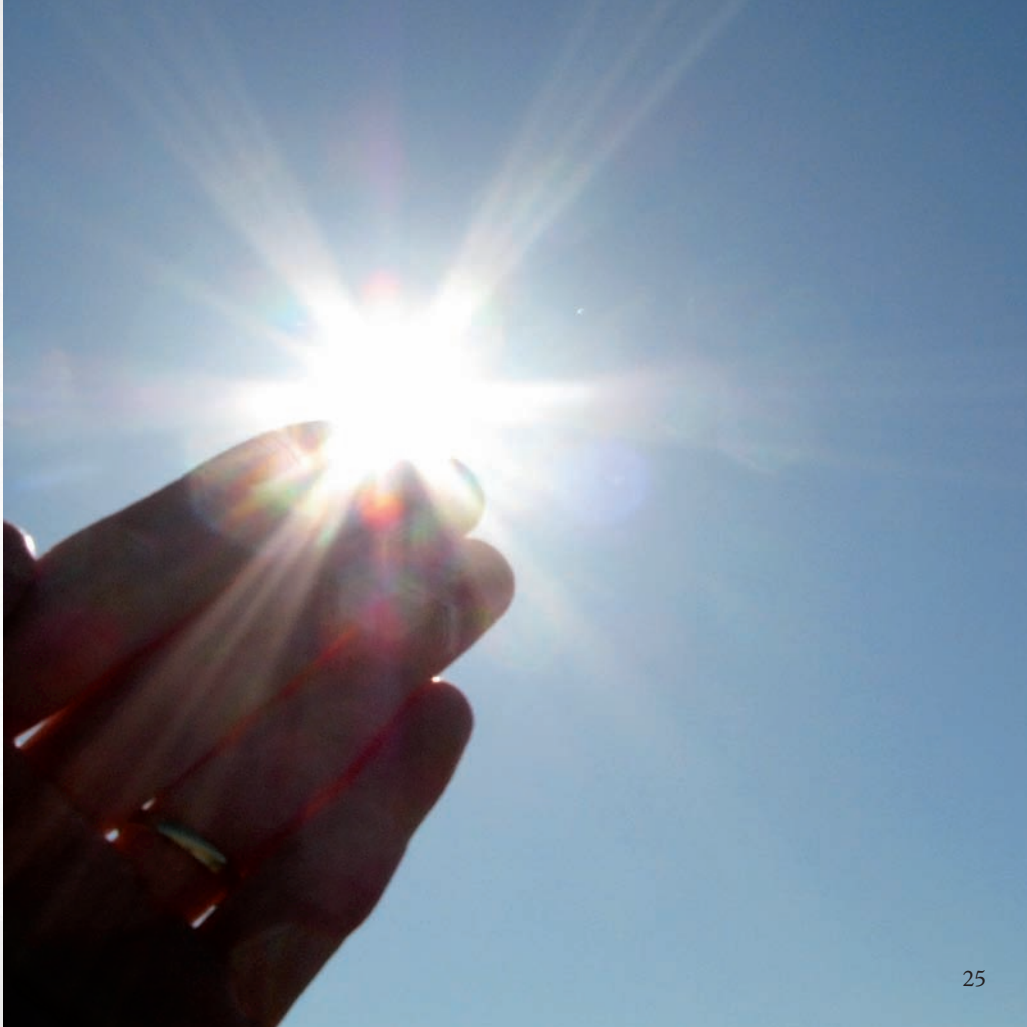
Wir glauben nach der Bibel, dass unsere Gebete erhört werden, wenn wir sie im Glauben (Mt 21,22), in Einheit (Mt 18,19) und im Willen Gottes (Joh 14,13) aussprechen. Das heisst, dass wir als Einzelne oder in einer Gruppe ein Anliegen Gott hinhalten können mit der Bitte, uns durch den Heiligen Geist zu zeigen, wie wir das Anliegen ganz konkret ausbeten sollen. Dementsprechend empfehlen wir ein Vorgehen in drei Schritten:

1. Sich auf ein Anliegen einigen, es Gott hinhalten und hören, was ER dazu sagen bzw. tun möchte.
2. Das Gehörte austauschen und prüfen; sich einigen, was in der Fürbitte vor Gott gebracht bzw. in der Autorität Christi ausgesprochen werden darf.
3. Unter der Leitung des Heiligen Geistes die Gebete aussprechen.

Je nach persönlichem Auftrag und Zeit kann zum Beispiel ein Anliegen pro Tag oder pro Woche vor Gott gebracht werden. Wir empfehlen auch, einzelne Anliegen wiederholt vor Gott zu bringen. Es geht nicht um Leistung, sondern um das Hinhalten der Anliegen vor

dem Thron Gottes und um das gehorsame Aussprechen der im Geist empfangenen Worte. In einer Gruppe können die verschiedenen Anliegen einzelnen Betern oder Zweier-Teams zugeteilt werden, die dann für diese Anliegen beten. Lassen Sie sich in der konkreten Gestaltung durch den Heiligen Geist führen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie den Mut und die Zeit finden, diese Gebetserfahrungen zu machen. Das Gebet bzw. die Fürbitte kann durch das Hören auf Gott und Umsetzen des Gehörten zu einer der wertvollsten Zeiten im Leben werden. Ein Gebetsleben, das vielleicht trocken und von Gehorsam und Leistung geprägt war, kann zu einer Begegnung mit dem allmächtigen Gott – unserem Himmlischen Vater – werden: was gibt es Schöneres?



Impressum

Autor: Markus Schildknecht
Grafik: Mike Horvath
DVD: Silvia Horvath
Markus Schildknecht
Yves Enderli
Anne-Lise Sprunger
Giovanni Isella
Mike Horvath

Büchlein mit Video-DVD und Flyer kostenlos erhältlich bei:
Gebet für die Schweiz
Sekretariat
Stationsstrasse 23
CH-7206 Igis

E-Mail: info@gebet.ch
Tel. 081 322 70 69
Fax 081 322 70 68

Büchlein und DVD zum Download:
www.gebet.ch

Weitere Informationen über Gebet für die Schweiz:
www.gebet.ch



Gebet für die Schweiz
Prière pour la Suisse
Preghiera per la Svizzera